

<b>Datum:</b>	15. März 2022
<b>Zeit:</b>	20:00 - 21:50 Uhr
<b>Ort:</b>	Werkgebäude Uhwiesen
<b>Vorsitz:</b>	Serge Rohrbach, Gemeindepräsident
<b>Anwesend:</b>	109 Stimmberechtigte
<b>Gäste:</b>	3 (nicht stimmberechtigt; inkl. Presse)
<b>Stimmzähler:</b>	Robert Bürgy, Bruggwiesenstrasse 1 Gabriela Gutjahr, Nüsatzstrasse 1a
<b>Protokoll:</b>	Harry Schenk, Gemeindeschreiber-Stv.
<b>Protokoll umfasst</b>	Beschlüsse 1 bis 3

## **Beschlüsse**

1. Neuestaltung Entsorgungsplatz; Projektgenehmigung/Kreditbewilligung - **Rückweisung**
2. Sanierung Chlosterbergstrasse; Projektgenehmigung/Kreditbewilligung
3. Einzelinitiative Alfred Weidmann "Holzenergie-Heizzentrale mit Wärmeverbund"

Gegen die Traktandenliste und die Aktenaufgabe werden auf entsprechende Anfrage der Vorsitzenden keine Einwendungen erhoben. Die Ankündigung ist termingerecht erfolgt.

<b>A1.02.3</b>	<b>Entsorgungsplatz beim Werkgebäude Kat. Nr. 2674 Neubau / Umgestaltung Kreditbewilligung / Projektgenehmigung</b>	<b>Beschluss 2022/1</b>
----------------	---	-----------------------------

Ist-Zustand Entsorgungsplatz:

Der Entsorgungsplatz beim Werkgebäude in Uhwiesen hat den Charakter einer Hauptsammelstelle mit einem breit gefächerten Sammelangebot. Sie umfasst einen unbetreuten und einen betreuten Bereich. Diese beinhalten die folgenden Fraktionen:

<u>Unbetreuter Bereich</u>	<u>Betreuter Bereich</u>
• Glas (Bruchglas, farbgetrennt)	• Altmetall
• Ganzglas	• Getränkekarton (Tetrapak)
• Alu-/Stahlblechverpackungen	• Gemischte Kunststoffe aus Haushalten
• Textilien und Schuhe	• Mineralische Abfälle (Grubengut)
• Gerätebatterien	• Karton
• Kaffeekapseln aus Aluminium	• Altöl
• Grüngut	• EPS (Sagex, Styropor)
• Hackschnitzel (zum Mitnehmen)	• Sperrgut (für Kleinmengen)

Der betreute Bereich ist ganzjährig am Samstag zwischen 13.30 und 15.00 Uhr geöffnet. Während den Sommermonaten kann zusätzlich jeweils am Mittwoch zwischen 17.00 und 18.00 Uhr entsorgt werden.

Ausgangslage:

Im Sommer 2021 hat der Gemeinderat die Firma Swiss Recycling (Dachverband der Schweizer Recycling Organisationen) mit der Erstellung eines Konzepts für die Neuausrichtung der Bewirtschaftung des Entsorgungsplatzes Uhwiesen beauftragt. Basierend auf dieser Vorstudie hat die Firma Ingesa AG, Seuzach, ein Bauprojekt ausgearbeitet.

Der Entsorgungsplatz beim Werkgebäude wurde nach Aufhebung der Gemeindegrube in Betrieb genommen und laufend um neue Abfallfraktionen erweitert. Ein Konzept ist nicht ersichtlich. Auf dem Areal wird zudem Kies und Splitt gelagert, welches der Gemeindearbeiter für den Strassenunterhalt benötigt. Die zufällige Anordnung der Container sowie die Vielzahl unterschiedlicher Gebinde macht die Orientierung für den Benutzer schwierig. Dazu kommt eine ungenügende resp. fehlende Beschriftung, welche die korrekte Benutzung für Personen mit Sehschwäche erschwert. Der Zugang zum Grüngutcontainer über die Stahlgittertreppe ist unpraktisch und mit schweren Gebinden kaum machbar.

Für die Sammlung von Glas, Alu-/Stahlblech und Papier werden zunehmend Unterflurcontainer eingesetzt. Diese minimieren die Lärm- und Geruchsimmissionen und sind aufgrund der ergonomischen Einwurfhöhe auch für Kinder oder Personen im Rollstuhl bedienbar.

Entsorgungsplätze müssen grundsätzlich hindernisfrei zugänglich sein. Zudem bestehen gewässerschutztechnische Anforderungen. Sofern die Lagerung von Abfällen in offenen Mulden erfolgt, sollten diese überdacht sein. Gemäss dem Merkblatt "Bauliche und gewässerschutztechnische Anforderung an kommunale Abfallsammelstellen" des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft AWEL sind für gewässerschutztechnisch kritische Abfallarten wie Altöl, Batterien und weitere Abfallarten Absicherungsmaßnahmen vorzusehen. Insbesondere sollte die Platzfläche dicht sein. Diese Anforderungen können derzeit nicht erfüllt werden.

### Ziele der Neugestaltung

In erster Linie soll die Benutzerfreundlichkeit verbessert werden. Mit der Überdachung des Areals und dem Befestigen des Platzes kann die Entsorgung bei jeder Witterung mehrheitlich im Trockenen und ohne dreckige Schuhe erfolgen. Ideale und übersichtlich angeordnete Sammelgebinde sowie eine professionelle Beschriftung erleichtern die Orientierung. Mit der Möglichkeit zum Entsorgen von Altpapier und Neophyten wird das Sammelangebot zeitgemäss erweitert. Die Versenkung des Grüngutcontainers macht den Zugang wesentlich einfacher und komfortabler. Dank dem geplanten Einbau einer Beleuchtung könnte die Sammelstelle auch im Winter an einem Abend geöffnet werden.

Die Installation der Unterflurcontainer ermöglicht im unbetreuten Bereich einen hindernisfreien Zugang. Mit der Überdachung und der Befestigung des Bodens im betreuten Bereich werden die gewässerschutzrechtlichen Vorgaben umgesetzt.

Im Weiteren bietet die Umgestaltung die Möglichkeit, die Bereiche des Abfallwesens und des Gemeindewerks zu entflechten. Kies, Splitt etc. werden neu auf der Ostseite ausserhalb des eingezäunten Bereiches gelagert, was eine effiziente Arbeitsweise ermöglicht. Zudem kann das Areal mit deutlich weniger Aufwand sauber gehalten werden. Und last but not least soll für das Aufsichtspersonal ein Container mit einer Toilette bereitgestellt werden, in dem es sich bei garstigem Wetter auch mal zurückziehen kann und eine Möglichkeit zum Händewaschen besteht.

### Beschrieb Bauprojekt

#### a) Unbetreuter Bereich

Die bestehenden Container für Glas, Alu-/Stahlblechverpackungen sowie Textilien und Schuhe werden durch Sammelgebinde im Unterflursystem ersetzt. Neu kann hier auch Papier entsorgt werden. Anstelle des heutigen Grüngutcontainers werden zwei neue, etwas kleinere Mulden angeschafft. Die Entsorgungsfirma bringt eine leere Mulde und nimmt den vollen Behälter mit, der dann bis zur nächsten Abholung dort verbleibt. Dank der ca. 70 cm tiefen Versenkung und einem Sockel liegt die Einwurfhöhe unter einem Meter.

#### b) Betreuter Bereich

Um den betreuten Bereich wird eine neue Umzäunung erstellt. Auf einer betonierten Fläche auf der Ostseite werden die Sammelgebinde übersichtlich angeordnet und mittels einer zweckmässigen Holz-/Stahlkonstruktion überdacht. Hier wird Altöl, PET (neu), Getränkekarton, Kunststoff, Neophyten, Grubengut, Karton und Altmetall gesammelt. Der Conducta-Container für das Aufsichtspersonal liegt ebenfalls im überdachten Bereich, wie auch die Betonfächer für Kies, Splitt etc. des Gemeindewerkes, welche allerdings von der anderen Seite erschlossen werden. Beim Umschlagplatz westlich der Sammelgebinde wird ein 2-schichtiger Asphaltbelag eingebaut. Auch die ostseitige Zufahrt zu den Betonfächern wird asphaltiert. Der als Aufenthaltsraum dienende Conducta-Container wird vom Werkgebäude her mit Wasser und Strom erschlossen.

#### c) Entwässerung

Aus Kapazitätsgründen können an die bestehende Regenwasserableitung in der Wassergasse resp. die Abwasserleitung des Werkgebäudes keine zusätzlichen versiegelten Flächen angeschlossen werden. Deshalb wird an der südöstlichen Ecke des Areals eine Versickerungsmulde erstellt, welche das Platz- und Dachwasser aufnimmt und vor Ort versickert. Lediglich

der Condicta-Container, die Grüngutmulde sowie die Entwässerung der überdachten Betonplatte wird der Mischwasserleitung zugeführt.

d) Photovoltaikanlage

Das Projekt sieht auf der Überdachung die Montage einer Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 43.32 kWp vor. Der produzierte Strom kann für das Werkgebäude oder zum Aufladen der Batterien des neuen Kommunalfahrzeuges verwendet oder ins Netz gespiesen werden.

Kosten (+/- 10 Prozent)

Entsorgungsplatz	Fr. inkl. MwSt
<b>I. Bauarbeiten</b>	
- Tiefbauarbeiten	105'000.00
- Betonbau	80'000.00
- Überdachung inkl. Stützen	115'000.00
- Absturzsicherung	13'000.00
- Elektroarbeiten	15'000.00
- Umzäunung inkl. Tor	25'000.00
- Wasseranschluss und Schlauch	8'000.00
- Unvorhergesehenes	10'000.00
<b>Total Baukosten</b>	<b>371'000.00</b>
<b>II. Nebenarbeiten</b>	
- Container für Aufenthalt	12'000.00
- Versenkte Container	90'000.00
- Kauf 2 Abrollcontainer 28m <sup>3</sup> für Grüngut	20'000.00
- Kauf Absetzcontainer 7m <sup>3</sup> für Neophyten	4'000.00
- Kauf Altölcontainer	5'000.00
- Nachführung Leitungskataster und Amtl. Vermessung	5'000.00
- Beschriftungen	4'000.00
- Markierung	2'000.00
- Unvorhergesehenes	5'000.00
<b>Total Nebenkosten</b>	<b>147'000.00</b>
<b>III. Technische Arbeiten</b>	
- Variantenentscheid / Bauprojekt / Baugesuch / Vorstatik	20'000.00
- Statische Bemessung (Detailplanung Überdachung / Statik)	7'000.00
- Ausführungsprojekt / Ausführung	25'000.00
<b>Total Technische Arbeiten</b>	<b>52'000.00</b>
<b>Total</b>	<b>570'000.00</b>

<b>Infrastruktur Werkhof</b>	<b>Fr. inkl. MwSt</b>
I. Bauarbeiten	
- Anteil Tiefbauarbeiten	55'000.00
- Anteil Betonplatte	30'000.00
- Anteil Überdachung	30'000.00
- Unvorhergesehenes	5'000.00
<b>Total Baukosten</b>	<b>120'000.00</b>
II. Nebenarbeiten	
- Nachführung LIS	2'000.00
<b>Total Nebenkosten</b>	<b>2'000.00</b>
III. Technische Arbeiten	
- Bauprojekt / Baugesuch	6'000.00
- Ausführungsprojekt / Ausführung	5'000.00
<b>Total Technische Arbeiten</b>	<b>11'000.00</b>
<b>Total</b>	<b>133'000.00</b>

<b>Photovoltaikanlage</b>	<b>Fr. inkl. MwSt</b>
I. Bauarbeiten	
- Photovoltaikanlage inkl. Montage*	55'000.00
<b>Total</b>	<b>55'000.00</b>

\* Zu erwartende Einmalvergütung vom Bund beträgt Fr. 15'500.-

<b>Zusammenstellung</b>	
Entsorgungsplatz	570'000.00
Infrastruktur Werkhof	133'000.00
Photovoltaikanlage	55'000.00
<b>Gesamttotal</b>	<b>758'000.00</b>

#### Finanzierung, Auswirkung auf die Kehrrechtgebühren

Das Vorhaben ist im Budget 2022 eingestellt. Der Anteil Entsorgungsplatz (CHF 570'000.00) wird über den Gebührenhaushalt Abfallentsorgung finanziert. Aufgrund des steigenden Abschreibungsbedarfes müssen die Grundgebühren für die Ortsteile Uhwiesen, Laufen und Aussenhöfe voraussichtlich wieder auf das Niveau von 2018/2019 angehoben werden. Die Kosten für die Infrastruktur Gemeindewerk und die Photovoltaikanlage werden über den Steuerhaushalt abgerechnet.

#### Bauablauf

Für die Realisierung des vorliegenden Projekts wird mit einer Bauzeit von drei Monaten gerechnet. Die Entsorgungsmöglichkeit während den Bauarbeiten ist gewährleistet.

### Schlussbemerkung

Die Anzahl der von der Gemeinde Laufen-Uhwiesen gesammelten Abfallfraktionen ist überdurchschnittlich hoch. Zudem hat die Gemeinde beim Integrieren neuer Abfallarten wie Haushaltskunststoffe oder EPS/Styropor innerhalb der Region stets eine Pionierrolle eingenommen. Mit den Angebotserweiterungen konnte die Gestaltung des Entsorgungsplatzes allerdings nicht mithalten - Pragmatismus wurde über Benutzerfreundlichkeit gestellt.

Mit dem vorliegenden Projekt möchte der Gemeinderat die Abfallentsorgung konzeptionell angehen. Ziel ist es, der Bevölkerung einen zeitgemässen und benutzerfreundlichen Entsorgungsplatz zur Verfügung stellen zu können, der auch die Anforderungen in Bezug auf hindernisfreien Zugang und die gewässerschutzrechtlichen Vorgaben berücksichtigt. Die Bereiche Abfallentsorgung und Gemeindewerk werden entflechtet, und das Aufsichtspersonal erhält einen zweckmässigen Arbeitsplatz mit sanitären Einrichtungen.

### Erläuterungen

Ressortvorständin Liliane Landucci erläutert die Vorlage anhand diverser Folien im Detail. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt Rückweisung des Geschäftes zwecks Überarbeitung.

### Diskussion

Walter Meier möchte wissen, wo es Sparpotential gibt. Liliane Landucci zählt die einzelnen Posten auf, die allenfalls gestrichen werden könnten.

Robert Bürgy befürchtet, dass mit der Neuanschaffung eines Papiercontainers die Altpapiersammlungen der Vereine wegfallen und somit auch die Einnahmen für die Vereine.

Liliane Landucci erklärt, die Sammlungen der Vereine würden beibehalten und dass jetzt schon einige Einwohner ihr Altpapier bei externen Firmen entsorgen. Wer nicht mit der Altpapierentsorgung bis zur Sammlung warten kann, hätte nun die Möglichkeit, das Papier beim zentralen Entsorgungsplatz im Dorf zu entsorgen.

René Manser lobt, dass im Projekt gute Ansätze vorhanden sind und auch ein breites Interesse und mit unterschiedlichen Meinungen besteht. Der Ist-Zustand im Entsorgungsplatz sei unbefriedigend. Mit ein paar Anpassungen im Projekt (Grüngutmulde extern, anderer Belag etc.) könnten zwischen 30-40 Prozent der mutmasslichen Kosten eingespart werden. Serge Rohrbach erwidert, mit dem vorliegenden Projekt möchte man auf externe Standorte verzichten und einen zentralen und modernen Entsorgungsplatz anbieten.

Lukas Stegemann (Ingenieurbüro Ingesa) weist darauf hin, dass ein anderer (billiger) Belag relativ schnell unter den schweren Lastwagen leiden würde, die beim Muldenwechsel regelmässig die Zufahrt benutzen müssen.

Urs Keller möchte wissen, wie hoch effektiv die Einsparungen wären, wenn komplett auf die Überdachung verzichtet werden würde.

Liliane Landucci zeigt nochmals die mögliche Kosteneinsparung (ohne Überdachung) auf.

Urs Keller doppelt nach und findet, der geplante Container mit WC und Lavabo sei völlig übertrieben.

Serge Rohrbach gibt zu Bedenken, dass ein Ausweichen ins Werk- oder Feuerwehrgebäude für die Benützung der Toilettenanlage alles andere als optimal wäre. Zudem könnte der Container auch von Einwohnern während der Entsorgung benutzt werden und die Aufsichtspersonen hätten einen Rückzugsort bei misslichen Wetterbedingungen, ohne das Gelände verlassen zu müssen.

Urs Schüpbach möchte wissen, ob sich an der Zu- und Wegfahrt etwas ändern würde.

Liliane Landucci erklärt, dass sich bei der Zu- und Wegfahrt nichts ändert, eine Art Kreis- bzw. Einbahnverkehr sei nicht möglich. Urs Schüpbach möchte auch wissen, ob der Grüncontainer weiterhin auch ausserhalb der Öffnungszeiten zugänglich ist.

Serge Rohrbach pflichtet bei, dass es der Gemeinde bewusst ist, mit einem immer zugänglichen Grüngutcontainer keine Kontrolle über auswärtige Benutzer oder das Entsorgen nicht erlaubter Abfällen zu haben. Mit der Möglichkeit einer dauernden Benützung von Montag bis Samstag für die Uhwieser Bevölkerung überwögen aber die positiven Aspekte, den Grüngutcontainer ausserhalb des Zauns zu belassen.

Iris Braunwalder bemängelt die fehlenden Varianten bei diesem Traktandum.

Serge Rohrbach klärt auf, dass diverse Varianten zu Lasten Angebot für die Bevölkerung gehen würden. Das vorliegende Projekt sei zusammen mit Profis von Swiss Recycling erstellt worden und decke ein breites, zeitgemässes und gesetzeskonformes Angebot ab.

Urs Keller hat eine weitere Anmerkung. Er ist der Ansicht, dass bei einer Rückweisung und der neuen Projektausarbeitung auch ein anderes Ingenieurbüro als die Ingesa Andelfingen hinzugezogen werden sollte.

Walter Meier ist der Ansicht, dass nun genügend Wortmeldungen mit den entsprechenden Einwänden und Wünschen vorgenommen wurden und man nun zur Abstimmung kommen sollte.

Andreas Widmer findet, dass der Entsorgungsplatz benutzerfreundlicher werden müsste und zwar mit erweiterten Öffnungszeiten. Das vorgestellte Projekt sei zu teuer und müsse reduziert werden. Falls der Rückweisungsantrag der RPK eine Mehrheit findet, sollte es zu einer vollumfänglichen Neuplanung kommen.

Da es zu keinen weiteren Wortmeldungen kommt, lässt Serge Rohrbach über den Rückweisungsantrag der RPK abstimmen.

### **Abstimmung**

Die Versammlung stimmt dem Rückweisungsantrag der Rechnungsprüfungskommission bei offener Abstimmung mit offensichtlicher Mehrheit (80 Ja-Stimmen) zu.

### **Die Gemeindeversammlung beschliesst:**

1. Der Antrag für die Neugestaltung des Entsorgungsplatzes beim Werkgebäude (Kat. Nr. 2674) wird dem Gemeinderat zur Überarbeitung zurückgewiesen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Ingesa AG, Strehlgasse 21, 8472 Seuzach
- RPK Laufen-Uhwiesen, René Fierz (Präsident); Mail: rene.fierz@zkb.ch
- Finanzverwaltung
- Bezirksrat Andelfingen (für Ausstellung Rechtskraftbescheinigung)
- Akten

<b>S5.03</b>	<b>Gemeindestrassen Sanierung Chlosterbergstrasse (Abschnitt Land- bis Schützenhaldenstrasse) - Kreditbewilligung / Projektgenehmigung</b>	<b>Beschluss 2022/2</b>
--------------	--	-----------------------------

#### Ausgangslage

Mit Beschluss vom 9. Juli 2019 hat der Gemeinderat die Firma Stradatech GmbH, Thalheim an der Thur, mit der Zustandserfassung der Gemeindestrassen beauftragt. Die von dieser Firma erstellte Unterhaltsplanung enthält Empfehlungen, in welchem Zeitraum einzelne Strassen saniert werden sollten. Entsprechende Projekte sollen nicht zu lange aufgeschoben werden, da Strassen der Stufe 2 (ausreichend/kritisch) noch mit vergleichsweise geringem Aufwand saniert werden können. Bei Strassen der Stufe 1 (schlecht) stehen die Sanierungskosten erfahrungsgemäss in einem deutlich schlechteren Verhältnis.

Knapp die Hälfte der Gemeindestrassen von Laufen-Uhwiesen ist der Kategorie 2 (ausreichend/kritisch) zugeordnet. Um einen Investitionsstau und die Kulmination des Sanierungsbedarfs in einem späteren Zeitpunkt zu vermeiden und um die Kosten zu glätten, soll der Erneuerungszyklus im laufenden Jahr mit der Sanierung der Chlosterbergstrasse gestartet werden.

Das Ingenieurbüro Ingesa AG, Seuzach, wurde mit der Erstellung eines Bauprojektes beauftragt, welches nunmehr vorliegt. Bei der Projektierung wurde ein allfälliger Erneuerungs- resp. Ergänzungsbedarf eigener und externer Werkbetriebe erfragt und gegebenenfalls berücksichtigt.

#### Gemeindestrasse

Die Chlosterbergstrasse (Abschnitt Landstrasse bis Schützenhaldenstrasse) ist mit einem Mikrobelaag von 10 mm überzogen. Die stellenweisen Durchbrüche weisen darauf hin, dass das Ende der Lebensdauer dieses Belages erreicht ist. Tragschicht und Kieskoffer hingegen scheinen in gutem Zustand zu sein.

Als Sanierungsmassnahme bei den Strassenflächen und Gehwegen wird der Deckbelag mit einer Schichtstärke von 2.5 cm abgefräst und eine neue Deckschicht AC 8N von 3 cm eingebaut. Sollte sich im Verlauf der Arbeiten zeigen, dass die Tragschicht ebenfalls Risse hat oder bei den Gehwegen weniger als 4 cm Schichtstärke aufweist, wird sie örtlich ersetzt. Im Bereich von Leitungsgräben wird der Strassenaufbau (inkl. Fundations, Trag- und Deckschicht) komplett erneuert.



Beidseits des 2-reihigen Randabschlusses zum Gehweg sind Längsrisse sichtbar. Dies deutet darauf hin, dass die Steinfundamente ungenügend stabilisieren und es zu Verschiebungen im Belag kommt. Im Zuge der anstehenden Belagsarbeiten soll der Doppelbund deshalb komplett ersetzt werden. Der einreihige Granitstein auf der Nordseite und die Abschlüsse vom Gehweg zu den Vorplätzen sind in gutem Zustand und können belassen werden. Der Bundstein im Kreuzungsbereich Rütibuck-/Chlosterbergstrasse wird entfernt, weil er zum markierten Rechtsvortritt einen optischen Widerspruch darstellt.

Sämtliche im Sanierungsperimeter befindlichen Schlammsammler- und Schachtabdeckungen werden durch hochziehbare Abdeckungen mit Betonkragen ersetzt. Die aktuell fehlenden Betonkragen führen zu Setzungen, welche wiederum als Risse im Belag zutage treten.

Aufgrund der bestehenden Gegebenheiten (Vorplätze, Betonmauern etc.) wird die Strassenbreite belassen, wie auch die Strassengeometrie.

#### Werkleitungen

Die Wasserversorgungsleitung stammt aus dem Jahr 1981 und hat erfahrungsgemäss eine deutlich längere Lebensdauer als 40 Jahre. Bis anhin sind auch keine Rohrleitungsbrüche aufgetreten, welche auf eine notwendige Erneuerung hinweisen würden.

Der Zustand der Regenwasserableitung wurde mittels Kanal-TV erhoben und ist grundsätzlich gut. Einige leichte Mängel können zu einem späteren Zeitpunkt grabenlos mit Roboter behoben werden und bedingen keinen Leitungsersatz. Gleiches gilt für die Hausanschlussleitungen. Kleinere Schäden an den Schächten können im Zusammenhang mit den Bauarbeiten ausgebessert werden.

#### Öffentliche Beleuchtung

Sämtliche Beleuchtungskandelaber, welche sich im Projektperimeter befinden, werden ersetzt und die entsprechenden Zuleitungen neu verlegt. Die Fluoreszenzlampen (Baujahr ca. 1980) werden von LED-Leuchten mit deutlich tieferem Energiebereich und präziserer Ausleuchtung abgelöst. Gleichzeitig wird das EKZ seine Rohrleitungen im gesamten Projektperimeter neu verlegen. Diese Kosten gehen zu Lasten des EKZ.

#### Übrige Werke

Swisscom und SASAG haben keinen Ausbaubedarf angemeldet.

#### Kosten (+/- 10 Prozent)

Strassenbau		Total inkl. MwSt
Tiefbauarbeiten Strassenbau	CHF 170'000.00	
Nebenarbeiten	CHF 7'000.00	
Technische Arbeiten	CHF 30'000.00	
Total		CHF 207'000.00

Ersatz öffentliche Beleuchtung		Total inkl. MwSt
Bauarbeiten	CHF 60'500.00	
Nebenarbeiten	CHF 2'500.00	
Technische Arbeiten	CHF 10'000.00	CHF 73'000.00

Kostenzusammenstellung		Total inkl. MwSt
Strassenbau	CHF 207'000.00	
Strassenbeleuchtung	CHF 73'000.00	
<b>Total</b>		<b>CHF 280'000.00</b>

Das Vorhaben ist mit einem Betrag von CHF 120'000.00 im Budget 2022 eingestellt.

#### Bauablauf

Für die Realisierung des vorliegenden Projekts wird mit einer Bauzeit von zwei Monaten gerechnet. Die Zufahrt für die Anwohner ist während der gesamten Bauzeit (mit Ausnahme Belagseinbau) möglich.

#### Schlussbemerkung

Der Gemeinderat ist von der Zweckmässigkeit des vorliegenden Projektes überzeugt. Es entspricht dem heutigen Stand der Technik und den massgebenden Richtlinien.

#### Erläuterungen

Ressortvorstand Matthias Knill erläutert die Vorlage anhand diverser Folien im Detail. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt den Stimmberechtigten Zustimmung zum vorliegenden Geschäft.

#### Diskussion

René Manser fragt wie der Wert und der Zustand der Klosterbergstrasse festgesetzt wird und ob das im Verhältnis zur geplanten Sanierung steht.

Serge Rohrbach bestätigt, dass diese Punkte im vorliegenden Projekt berücksichtigt wurden.

Urs Keller möchte wissen, ob die Behebung der Frostschäden weiterhin an allen Strassen vorgenommen wird.

Matthias Knill bestätigt, dass die Überprüfung turnusgemäss vorgenommen wird und im Herbst die Schäden ausgemerzt werden.

#### Abstimmung

Die Versammlung stimmt dem Geschäft bei offener Abstimmung mit offensichtlicher Mehrheit (73 Ja-Stimmen) zu.

### Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Für die Sanierung der Klosterbergstrasse (Teilstück Land- bis Schützenhaldenstrasse) wird das vorliegende Projekt der Ingesa AG, Seuzach (Technischer Bericht und Kostenvoranschlag, dat. 23. Dezember 2021) genehmigt und ein Verpflichtungskredit von CHF 280'000.00 (inkl. MwSt) zu Lasten der Investitionsrechnung 2022 bewilligt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Ingesa AG, Strehlgasse 21, 8472 Seuzach
  - RPK Laufen-Uhwiesen, René Fierz (Präsident); Mail: rene.fierz@zkb.ch
  - Finanzverwaltung
  - Bezirksrat Andelfingen (für Ausstellung Rechtskraftbescheinigung)
  - Akten

<b>G2.03.3</b>	<b>Einzelinitiative Alfred Weidmann und Mitunterzeichner "Holzenergie-Heizzentrale mit Wärmeverbund"</b>	<b>3</b>
----------------	--	----------

#### Initiativtext und Begründung

Mit Datum vom 10. November 2021 reichen Alfred Weidmann, Rudolf Karrer und Thomas Erb dem Gemeinderat eine Einzelinitiative in der Form der allgemeinen Anregung mit folgendem Begehren ein:

*"Die Gemeinde Laufen-Uhwiesen bewilligt eine Anschubfinanzierung von CHF 300'000.00 für eine Holzenergie-Heizzentrale mit Wärmeverbund für das Dorfzentrum Uhwiesen. Nach Annahme der Initiative stehen den Initianten in einer ersten Phase für die Erstellung eines Vorprojektes CHF 30'000.00 zur Verfügung. Folgende Bedingungen müssen für die Auszahlung der restlichen Anschubfinanzierung von CHF 270'000.00 erfüllt sein:*

- 1) *Die Initianten finden eine private Trägerschaft, welche die Heizzentrale und das Leitungsnetz plant, finanziert, baut und betreibt.*
- 2) *Die Initianten finden einen geeigneten Standort für die Zentrale.*
- 3) *Die Initianten definieren das Versorgungsgebiet der ersten Ausbauphase und akquirieren so viele Bezüger, dass ein nachhaltiger, wirtschaftlicher Betrieb gewährleistet werden kann.*
- 4) *Die Kosten für den Anschluss und die Heizenergie müssen sich im Rahmen gleichartiger Wärmeverbünde in der Region bewegen.*
- 5) *Die Initianten stellen sicher, dass allen Bezügeren einheitliche Energiepreise und Anschlussgebühren angeboten werden.*
- 6) *Es muss ein bewilligungsfähiges Projekt vorliegen."*

Begründet wird das Begehren mit dem Hinweis auf die Energiestrategie 2050 des Bundes, welche den Ausstieg aus der fossilen Energienutzung sowohl im Verkehr wie auch bei den Heizungen anstrebt. Mit dem Betrieb eines Wärmeverbundes auf der Basis von Energieholz aus dem eigenen

Wald könne die Gemeinde aktiv etwas für den Klimaschutz tun. Im Gebiet um das Gemeindehaus orten die Initianten ein grosses Potential, da diverse Altbauten noch mit Öl- oder Elektroheizungen ausgestattet sind.

#### Formelle Beurteilung

Die Initiative erfüllt die formellen Voraussetzungen gemäss § 150 GPR und ist von drei in der Gemeinde stimmberechtigten Personen unterzeichnet worden. Der Betrag von CHF 300'000.00 für die beantragte Anschubfinanzierung fällt in die Kompetenz der Gemeindeversammlung. Somit sind die Voraussetzungen für die Gültigerklärung der Initiative erfüllt.

Die Initiative wurde in der Form der allgemeinen Anregung eingereicht. Der Antrag ist jedoch eindeutig beziffert (Anschubfinanzierung von CHF 300'000.00), so dass eine Konkretisierung der Umsetzung durch den Gemeinderat obsolet ist.

#### Ausgangslage

##### Energiebilanz Laufen-Uhwiesen im Jahr 2019

Die Firma Intep GmbH hat im Jahr 2020 für alle Gemeinden der Energie-Region Zürcher Weinland eine Energiebilanz mit dem offiziellen Programm von EnergieSchweiz erstellt. Diese zeigt, dass 2019 in Laufen-Uhwiesen noch rund die Hälfte der Wärme mit Heizöl erzeugt wurde. Der Anteil für Heizung und Warmwasser beträgt ca. 30 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs.

##### Vorgeschichte / frühere Planungen von Wärmeverbänden

Im Auftrag des Gemeinderates hat das Ingenieurbüro H.R. Derrer, Berg am Irchel, im Jahr 1995 eine Machbarkeitsstudie für einen Wärmeverbund im Dorfzentrum Uhwiesen erstellt. Das Projekt sah den Bau einer Heizzentrale unter dem Pausenplatz des Primarschulhauses vor. Im Wesentlichen wurde der Anschluss der Primarschule, der gemeindeeigenen Liegenschaften Dorfstrasse 28 (Gemeindehaus) und Dorfstrasse 30 (Haus zum Kloster) sowie möglichst vieler privater Liegenschaften im Bereich des Dorfkerns angestrebt. Zudem sah das Projekt die Option einer späteren Erweiterung des Wärmeverbundes via Wygartenweg bis zum Sekundarschulhaus vor.

Im Sommer 2015 führte die Gemeinde bei rund 120 Liegenschaftensitzbesitzern erneut eine Umfrage durch, welche durch das Ingenieurbüro E + H, Schaffhausen, ausgewertet wurde. Ausgehend von einer Heizzentrale beim Werkgebäude wurde dieses Mal auch der südöstliche Ortsteil in die Abklärungen einbezogen.

Anfang 2018 schliesslich erstellte das Ingenieurbüro E + H eine Grobbeurteilung bezüglich Wirtschaftlichkeit eines Kleinwärmeverbundes mit Heizzentrale beim Gemeindehaus.

Sämtliche Projekte wurden nicht weiterverfolgt. Bei den Studien 1995 und 2018 wurde das Kosten-/Nutzen-Verhältnis als zu ungünstig beurteilt resp. die resultierenden Energiepreise wären für potentielle Anschliesser zu hoch ausgefallen. Gemäss der Umfrage 2015 hätte sich nur ein Viertel der angefragten Grundeigentümer einen Anschluss vorstellen können. Diese waren zudem so ungünstig verteilt, dass der Anschluss von mehrheitlich Kleinbezüglern den Bau eines weitverzweigten Leitungsnetzes notwendig gemacht hätte.

### Teilprojekt "Neue Holz-Wärmeverbände" Energie-Region Zürcher Weinland

Im Rahmen des Teilprojektes "Neue Holz-Wärmeverbände" hat Holzenergie Schweiz im vergangenen Sommer im Auftrag der Energie-Region Zürcher Weinland einen Kurzbericht für unsere Gemeinde erstellt. Basierend auf der vorgängig erwähnten Machbarkeitsstudie Ingenieurbüro H.R. Derrer (1995) und der Auswertung der Umfrage durch das Ingenieurbüro E+H (2015) wurden drei Varianten mit Standort Werkgebäude resp. Gemeindehaus/Haus zum Kloster evaluiert. Die errechneten Heizpreise liegen dabei zwischen 19 und 22 Rappen/kWh.

### Energetische Sanierungen vs. Ortsbildschutz

Die Möglichkeiten zur energetischen Sanierung der Altliegenschaften im Dorfzentrum sind beschränkt. Einerseits lassen sich die Fassaden aus bauphysikalischen Gründen nicht herkömmlich dämmen. Zudem bestehen baupolizeiliche Vorgaben, welche beispielsweise die Installation von Photovoltaikanlagen stark einschränken oder verunmöglichen. Gerade diese Gebäude prägen den Charakter des Dorfes und stiften Identität. Es besteht somit ein starkes öffentliches Interesse an der ungeschmälernten Erhaltung dieser Bauten. Weil für die Beheizung der schlecht gedämmten Gebäude eine hohe Vorlauftemperatur notwendig ist, stellt hier der Anschluss an einen Wärmeverbund eine attraktive Option dar, wenn der Ersatz der Öl- oder Elektroheizung ansteht.

### Ersatz Ölheizungen Haus zum Kloster und Gemeindehaus

Die beiden gemeindeeigenen Liegenschaften Dorfstrasse 28 (Gemeindehaus) und Dorfstrasse 30 (Haus zum Kloster) werden je separat mit Öl beheizt. Der durchschnittliche Jahresverbrauch liegt bei rund 11'000 Liter. Mit Baujahr 1990 resp. 2003 sind die Anlagen in die Jahre gekommen resp. am Ende ihrer Lebensdauer angelangt. Im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung des Platzes zwischen den beiden Häusern wurden deshalb im Herbst 2020 die Optionen für einen Heizungsersatz evaluiert. Dabei wurden die Varianten Erdsonden-Wärmepumpen, Holzpelletsheizung sowie Wärmeverbund einander gegenübergestellt.

### Energieholz aus dem eigenen Wald

Die beantragte Holzenergie-Heizzentrale mit Wärmeverbund kann mit Hackholz aus dem eigenen Wald betrieben werden. Entsprechend reduziert sich die Abhängigkeit von Heizölimporten aus fernen Ländern und die Transportkosten entfallen zum grössten Teil. Weil die Preisvolatilität bei diesem Energieträger weit weniger hoch ist als beim Erdöl, können die Heizkosten besser geplant werden. Und nicht zuletzt bleibt die Wertschöpfung lokal.

### Änderung Energiegesetz, Umsetzung MuKE

Die Stimmberechtigten des Kantons Zürich haben am 28. November 2021 der Änderung des Energiegesetzes und damit der Umsetzung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 2014) zugestimmt. Öl- und Gasheizungen müssen künftig am Ende ihrer Lebensdauer, Elektroheizungen bis 2030 durch klimaneutrale Heizungen ersetzt werden. Die finanziellen Beiträge des Kantons an klimaneutrale Heizungen werden erhöht, um den Umstieg zu erleichtern.

### Strategische Überlegungen

Die Gemeinde Laufen-Uhwiesen ist Mitglied der Energie-Region Zürcher Weinland, welche sich per Definition durch eine organisierte und interkommunale Zusammenarbeit auszeichnet, bei der Gemeinden mit ihren Einwohnerinnen und Einwohnern, den Unternehmen und Organisationen gemeinsam energiepolitische Ziele verfolgen und umsetzen.

Im vergangenen Sommer hat die Energie-Region Zürcher Weinland ein Energieleitbild verabschiedet, welches auch der Gemeinderat Laufen-Uhwiesen mitträgt. Gemäss ihrer Vision setzt sich die Energie-Region für die Nutzung von einheimischen und erneuerbaren Energieressourcen aller Art sowie für das Wirtschaften in möglichst geschlossenen Ressourcenkreisläufen ein, was auch der regionalen Wertschöpfung zugutekommt.

### **Erwägungen**

Die Energieversorgung ist zwar grundsätzlich keine Kernaufgabe der Gemeinde. Nichtsdestotrotz sind wir alle von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen und dazu aufgerufen, im Rahmen unserer Möglichkeiten geeignete Massnahmen zu treffen.

Die vorliegende Initiative deckt sich mit den strategischen Zielen der Energie-Region Zürcher Weinland, welche der Gemeinderat Laufen-Uhwiesen mitträgt. Die Thematik beschäftigt die Behörden seit mehr als 25 Jahren und ist somit keineswegs bloss auf den Zeitgeist zurückzuführen. Im Vordergrund der Überlegungen stand nebst dem ökologischen Aspekt stets auch die Nutzung der vorhandenen Ressourcen an Energiehackholz aus dem eigenen Wald und der damit verbundenen lokalen Wertschöpfung.

Den Eigentümern der prägenden Altbauten im Dorfzentrum kann für die Erneuerung ihrer Öl- und Elektroheizungen eine attraktive Option angeboten werden. Mit dem ungeschmälernten Erhalt ihrer Liegenschaften aufgrund der Vorgaben von Ortsbildschutz und Denkmalpflege leisten sie einen wichtigen Beitrag an die Attraktivität und Identität der Gemeinde.

Die Gemeinde kann die in die Jahre gekommenen Ölheizungen der beiden Gebäude Dorfstrasse 28 und 30 durch den Bezug von erneuerbarer Energie ersetzen. Als grosse Waldbesitzerin profitiert sie gleichzeitig vom Verkauf von Schnitzelholz an die Betreiber des Wärmeverbundes.

### **Schlussfolgerung**

Für den Gemeinderat ist zentral, dass gemäss Initiativtext die Verantwortung für sämtliche Bedarfsabklärungen, Projektierungsarbeiten wie auch für die Trägerschafts- und Standortsuche den Initianten auferlegt wird. Dies beinhaltet letztlich auch die Beurteilung darüber, ob ein bewilligungsfähiges Projekt wirtschaftlich betrieben werden kann.

Aus den in den Erwägungen dargelegten Gründen erachtet es der Gemeinderat als legitim, für das Projekt die beantragte Anschubfinanzierung aus Steuergeldern zur Verfügung zu stellen. Er gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass mit diesem Beitrag - gemeinsam mit den von Bund und Kanton erhältlichen Fördergeldern und den aktuell höheren Erdölpreisen - eine günstigere Ausgangslage für die Realisierung des Wärmeverbundes besteht, als dies bei den Abklärungen 1995 resp. 2015 der Fall war.

### **Erläuterungen**

Die Initianten erläutern die Vorlage anhand diverser Folien im Detail. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt den Stimmberechtigten Zustimmung zur vorliegenden Initiative.

## Diskussion

Thomas Kohler dankt für das vorliegende Projekt und die Initiative. Er weist darauf hin, dass im Zürcher Baugesetz ein Gesetzesartikel vorhanden ist, der den Staat legitimiert, Liegenschaftensbesitzer zu verpflichten sich an einem öffentlichen Wärmeverbund zu beteiligen. Ihm sei aber kein Fall bekannt, wo dies der Staat Zürich oder z.B. die Stadt Zürich als grösste Zürcher Gemeinde angewandt hätten.

Thomas Brack stellt die Frage in den Raum, wer im besagten Artikel mit der Öffentlichkeit gemeint sei. Hier handle es sich schlussendlich um einen privaten Anbieter, der zwar von der Gemeinde einen finanziellen Beitrag erhält.

Serge Rohrbach meldet sich, dass dies die Gemeinde bei der Baudirektion des Kantons Zürich abklären werde.

Urs Keller möchte wissen, ob das Holz ausschliesslich aus dem Cholfirstwald stammen würde.

Thomas Erb kann dies bestätigen und merkt an, dass der Vorrat dazu locker reiche.

Robert Bürgy fragt, wo sich der Standort der Heizzentrale befinden werde.

Thomas Erb erklärt, dass die Standortfrage ein Teil der Expertise sein wird.

Stephan Bernhard möchte wissen, falls er sich beteiligen würde, ob er auch an die Kosten für die Leitungen im Strassengebiet bezahlen müsste.

Thomas Erb teilt mit, dass er nur für die Kosten in seinem Haus aufzukommen hätte, die Zuleitung ab Heizzentrale bis zu seiner Liegenschaft wird durch den Wärmeverbund übernommen.

Artur Mayer interessiert es, ob bereits eine Anzahl Anschlusswilliger bekannt sei.

Thomas Erb bestätigt, dass im Bereich der Dorfstrasse ca. 40 Liegenschaftensbesitzer ein konkretes Interesse bekundet haben.

Sven Studer möchte wissen, ob die Heizzentrale auch auf einem Privatgrundstück stehen könnte.

Serge Rohrbach erklärt, dass der Standort grundsätzlich zonenkonform sein müsste.

Beat Schlatter meldet sich und steht dem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber. Er fragt sich aber, ob es ideal sei, mit dem Dorfzentrum zu starten. Man sollte dies in der Studie überprüfen. Er meint, dass die Heizzentrale auch an der Peripherie stehen könnte und somit mit der Erschliessung eines Aussenquartiers gestartet würde.

Thomas Erb erläutert, dass der alte Dorfkern mit den älteren Häusern ideal für viele anschlussfähige Liegenschaften sei.

## Abstimmung

Die Versammlung stimmt dem Geschäft bei offener Abstimmung mit offensichtlicher Mehrheit (94 Ja-Stimmen) zu.

**Die Gemeindeversammlung beschliesst:**

1. Die vorliegende Einzelinitiative von Alfred Weidmann und Mitunterzeichner "Holzenergie-Heizzentrale mit Wärmeverbund" wird gutgeheissen.
2. Der für die Erstellung eines Vorprojektes notwendige Kredit von CHF 30'000.00 wird zu Lasten der Investitionsrechnung 2022 bewilligt.
3. Unter Vorbehalt der in der Initiative formulierten Vorgaben gilt ein Verpflichtungskredit von CHF 270'000.00 als Anschubfinanzierung zu Lasten der Investitionsrechnungen 2022ff ebenfalls als bewilligt.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Alfred Weidmann, Brunngasse 4, 8248 Uhwiesen (für sich und zu Händen der Mitunterzeichner)
  - RPK Laufen-Uhwiesen, René Fierz (Präsident); Mail: rene.fierz@zkb.ch
  - Finanzverwaltung
  - Bezirksrat Andelfingen (für Ausstellung Rechtskraftbescheinigung)
  - Akten

<b>G2</b>	<b>GEMEINDEVERSAMMLUNG</b>
<b>G2.03.3</b>	<b>Beantwortung von Anfragen im Sinne von § 17 des Gemeindegesetzes</b>

Die folgenden Anfragen gemäss § 17 Gemeindegesetz werden an der Versammlung beantwortet:

- zwei Anfragen von Beat Schlatter, Rütibuckstrasse 6, Uhwiesen, bezüglich Wahlvorschlägen

Die Beantwortung der Anfragen wurde dem Fragesteller vor der Versammlung in schriftlicher Form postalisch zugestellt.



Auf entsprechende Anfrage des Vorsitzenden werden gegen die Versammlungsführung und gegen den Verlauf der Versammlung keine Einwendungen erhoben.

Im Weiteren weist der Vorsitzende auf das Rekursrecht gemäss § 19 VRG hin.

---

Die Versammlung wird um 21:50 Uhr als geschlossen erklärt.

Uhwiesen, 18. März 2022

**Für die Richtigkeit**

Der Gemeindepräsident:



S. Rohrbach

Der Gemeindeschreiber-Stv.:



H. Schenk